

Schützenschlucht am Schmuhsberg



Idyllisch, von Wald, Feldern und Wiesen umgeben, findet hier auf historischem Grund seit 1976, stets unter großer Beteiligung der Alpener Bevölkerung, zu Pfingsten das alljährliche Preis- und Königsschießen des Junggesellen-Schützenvereins Alpen 1680 statt. Der Schmuhsberg war ursprünglich Eigentum einer jüdischen Familie aus Alpen. Der Vorname des Besitzers - Samuel (*Schmuel*) - führte zu der Bezeichnung „Schmuhsberg“.



Weitere Informationen
und Koordinatengaben
siehe QR-Code.

Nach dem 2. Weltkrieg kauften zunächst die Zivilgemeinde und später die Deutsche Ruhrkohle AG (RAG) das Gelände aus jüdischem Gemeinschaftsbesitz. Im Jahr 2001 erwarb dann der Junggesellen-Schützenverein das historische Grundstück. Das Areal oberhalb der Schlucht war vermutlich die Heimstatt Alpens erster Burg, im Volksmund „Alte Börry“ genannt. Hier lässt sich eine Befestigungsstruktur erkennen, die aber mangels archäologischer Forschung nicht zugeordnet werden kann.



Anton von Dorth, ein Pfarrer aus Wesel, der im Jahr 1686 Alpen besuchte, berichtet über den Standort: „Eo loci quondam Romanorum castra fuisse“ (an diesem Ort hat einst ein römisches Lager gestanden.)

Diese Wertung unterstützt das Auffinden eines bedeutenden römischen Hilfstruppenlagers in Drüpt, das als Teil des Limes im Jahre 2016 durch Luftaufnahmen vom Landschaftsverband Rheinland entdeckt wurde.

Die ca. 40 x 50 m große Befestigungsanlage könnte auch die Burg der Herren von Alpen aus dem Hause von Dornik gewesen sein, die in Urkunden aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts genannt werden. Die Alpener Schützen sind sich der Bedeutung dieses historischen Grundes bewusst und setzen sich in vielen Arbeitsstunden für den Erhalt und die Erinnerung an diesen besonderen Ort der Alpener Geschichte ein.



Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (IGAK)“